

Flächenherrichtung Steinwerder Süd

Planfeststellungsunterlage

Teil XIV c

Fischwinterlager 1

(LIMNOBIOS, 2019)

Juni 2022

Träger des Vorhabens

Realisierungsträger

Vorbereitungsmaßnahme Steinwerder Süd

Fischwinterlager im Oderhafen
Echolotuntersuchung Februar 2019



Auftraggeberin ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH
Überseeallee 1
20457 Hamburg



Auftragnehmer limnobios, Büro für Fisch- und Gewässerökologie
An der Bille 2
22929 Köthel



Berichtserstellung

Dipl. Biol. Sven Oesmann Dipl. Biol. H.-J. Schubert

Felduntersuchung

Dipl. Biol. Sven Oesmann Dipl. Biol. Ingo Lübker

April 2019

1 Einleitung

Der Hamburger Hafen stellt einen Bereich der Tideelbe dar, der zum Zweck der anthropogenen Nutzung für Schifffahrt und Güterumschlag starken Veränderungen unterlag. Da sich die Anforderungen an einen modernen Hafen stetig ändern, schreiten die strukturellen Veränderungen des Gewässers kontinuierlich fort.

So haben der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg und die Hamburg Port Authority (HPA) beschlossen, die im Stadtteil Steinwerder gelegenen Flächen des Hansaterminals und des Roßterminals – zusammen als Steinwerder Süd bezeichnet – umzustrukturieren, um bedarfsgerechtere und effizient nutzbarere Hafenflächen herzurichten. In diesem Rahmen sollen u. a. die Höftspitzen Roßhöft und Oderhöft zurückgebaut und der dazwischenliegende Bereich des Oderhafens verfüllt werden.

Hafenbecken stellen jedoch oftmals Ersatzlebensräume für weggefallene natürliche Nebengewässer dar. Sie ersetzen damit in Teilen deren Funktion als Rückzugsgebiete, Laichgebiete und Winterestände (ELFI 2002). Insofern beauftragte die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH im Januar 2019 das Büro limnobios mit der Durchführung von Echolotuntersuchungen im Oderhafen und angrenzenden Gewässerabschnitten zur Erfassung möglicher Fischwinterlager.

2 Methoden

Zur Erfassung möglicher Fischwinterlager im Oderhafen und in angrenzenden Hafenbereichen wurde am 02.02.2019 eine Befahrung der Gewässer mit einem Echolot durchgeführt. Dabei kam ein Gerät der Marke Humminbird, Modell 898c HD SI Combo, zum Einsatz, das die Echolotdaten aufzeichnete.

Da der Oderhafen eine annähernd dreieckige Grundfläche aufweist, wurde dieser von der südlichen Spitze ausgehend fächerförmig auf neun Transekten befahren (T01 – T09, Abb. 1). Zusätzlich wurden fünf quer dazu verlaufende Transekte gescannt (Transekte 10 bis 14).

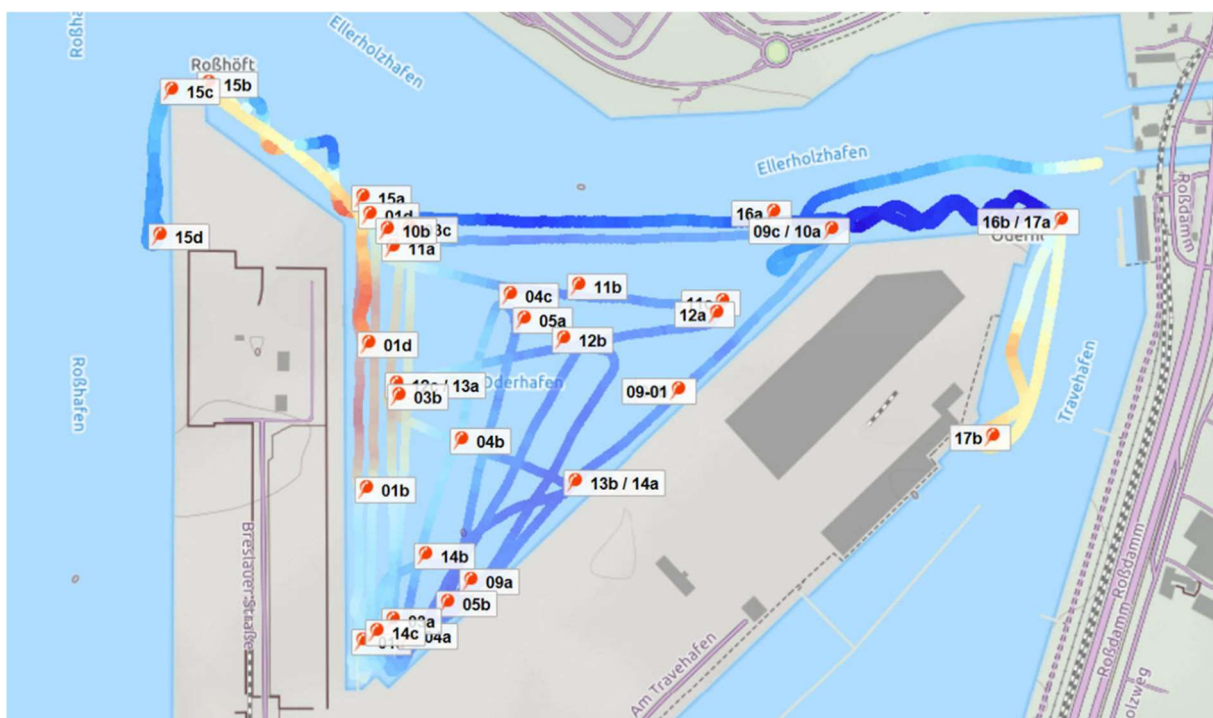


Abbildung 1: Echolotstrecken im Oderhafen und angrenzenden Bereichen (02.02.2019; Kartengrundlage: OpenStreetMap)

Anschließend wurde der Uferbereich im Ellerholzhafen westlich der Mündung des Oderhafens und im angrenzenden Roßhafen (Transekt T15) sowie der östlich angrenzende Uferbereich im Ellerholzhafen und Travehafen (Transekte T16 und T17) erfasst.

Zur grafischen Darstellung und weiterführenden Auswertung wurden diese Transekte in Teilbereiche aufgeteilt, deren Anfangs- und Endpunkte durch Wegepunkte markiert wurden, um einen räumlichen Bezug zu erleichtern (Tab. 1).

Tabelle 1: Befahrene Transekte, Hafenbecken, WP: Wegepunktbezeichnung, Breite: Geografische Breite (WGS84), Länge: Geografische Länge (WGS84).

Transekt	Hafenbecken	WP	Breite	Länge
T01	Oderhafen	01a	N53°31.266'	E009°57.616'
		01b	N53°31.351'	E009°57.619'
		01c	N53°31.432'	E009°57.621'
		01d	N53°31.503'	E009°57.622'
T03	Oderhafen	03a	N53°31.278'	E009°57.644'
		03b	N53°31.402'	E009°57.650'
		03c	N53°31.496'	E009°57.659'
T04	Oderhafen	04a	N53°31.270'	E009°57.659'
		04b	N53°31.378'	E009°57.707'
		04c	N53°31.459'	E009°57.754'
T05	Oderhafen	05a	N53°31.445'	E009°57.766'
		05b	N53°31.288'	E009°57.694'
T09	Oderhafen	09a	N53°31.300'	E009°57.717'
		09b	N53°31.406'	E009°57.911'
		09c	N53°31.495'	E009°58.054'
T10	Oderhafen	10a	N53°31.496'	E009°57.791'
		10b	N53°31.493'	E009°57.638'
T11	Oderhafen	11a	N53°31.485'	E009°57.644'
		11b	N53°31.464'	E009°57.817'
		11c	N53°31.456'	E009°57.952'
T12	Oderhafen	12a	N53°31.449'	E009°57.947'
		12b	N53°31.434'	E009°57.803'
T13	Oderhafen	12c / 13a	N53°31.410'	E009°57.647'
T14	Oderhafen	13b / 14a	N53°31.355'	E009°57.815'
		14b	N53°31.314'	E009°57.674'
		14c	N53°31.272'	E009°57.629'
T15	Ellerholzhafen	15a	N53°31.513'	E009°57.615'
		15b	N53°31.577'	E009°57.471'
	Rosshafen	15c	N53°31.573'	E009°57.437'
		15d	N53°31.492'	E009°57.426'
T16	Ellerholzhafen	16a	N53°31.505'	E009°58.000'
T17	Travehafen	16b / 17a	N53°31.501'	E009°58.270'
		17b	N53°31.380'	E009°58.205'

Die Transekte T02 und T06-T08 wurden nicht ausgewertet, da es in diesen Bereichen zu Störungen durch ein anderes Wasserfahrzeug kam.

3 Ergebnisse

Erhöhte Echolotsignalanzahlen, die als Fischechos deutbar waren, wurden in Wassertiefen von mehr als 10 m am Ende von Transekt T04 (Abb. A07 im Anhang), am Anfang von Transekt T05 (Abb. A08), am Anfang von Transekt T09 (Abb. A09), weniger an dessen Ende (Abb. A10), am Ende von Transekt T13 (Abb. A16) und am Anfang von Transekt T14 (Abb. A17) festgestellt. Besonders viele Echos fanden sich auf Transekt T16 (Abb. A21) vor der Schwelle zum flacheren Travehafen.

Somit lagen hohe Anzahlen potenzieller Fischechos in den tieferen Bereichen des zentralen, südlichen und östlichen Teils des Oderhafens sowie besonders in den untersuchten östlichen angrenzenden Bereichen vor der Schwelle zu Travehafen.

Es ist davon auszugehen, dass es sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit um Fischwinterlager handelte. Darauf deutete auch die Anwesenheit eines Seehundes während der Untersuchung hin, der diese Winterlager möglicherweise als Nahrungsressource nutzte.

4 Literatur

ELFI (BMBF-PROJEKT ELBE FISCHE) (2002)

Nutzung und strukturelle Ausstattung von Winterhabitaten.

Abschlussbericht „Ökologische Zusammenhänge zwischen Fischgemeinschafts- und Lebensraumstrukturen der Elbe“, Kap. 5.7: 119 – 132

Anhang

Transekt 1

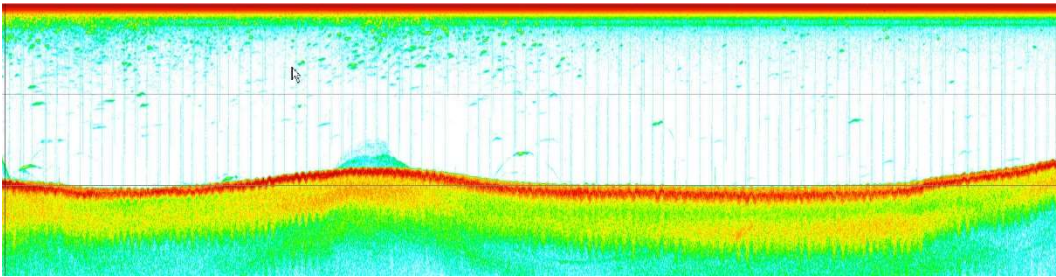


Abb. A01: Transekt 1 Anfang, WP 01a – 01b.

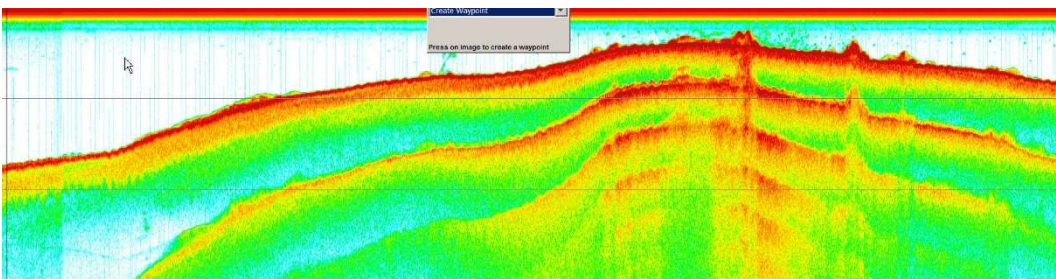


Abb. A02: Transekt 1 Mitte, WP 01b – 01c.

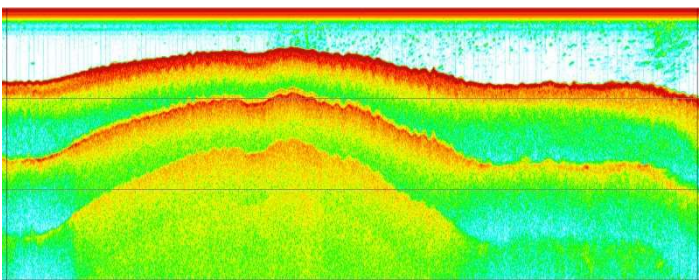


Abb. A03: Transekt 1 Ende, WP 01c – 01d.

Transekt 3

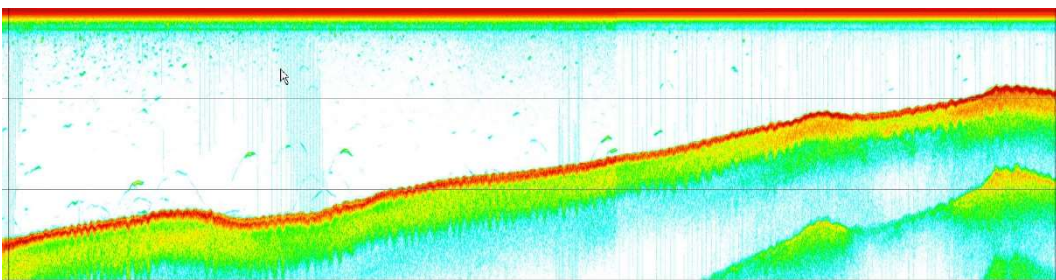


Abb. A04: Transekt 3 Anfang, WP 03a – 03b.

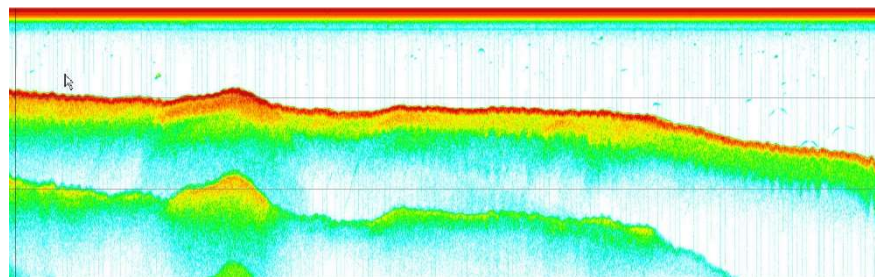


Abb. A05: Transekt 3 Ende, WP 03b – 03c.

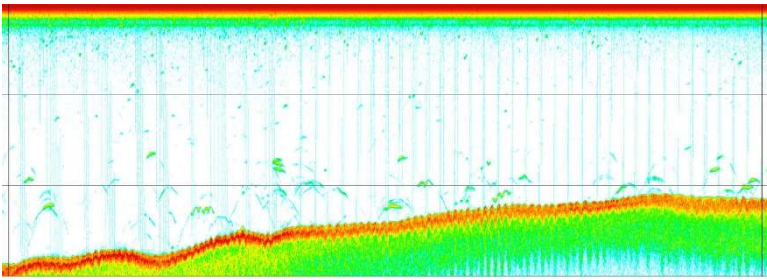
Transekt 4

Abb. A06: Transekt 4 Anfang, WP 04a – 04b.

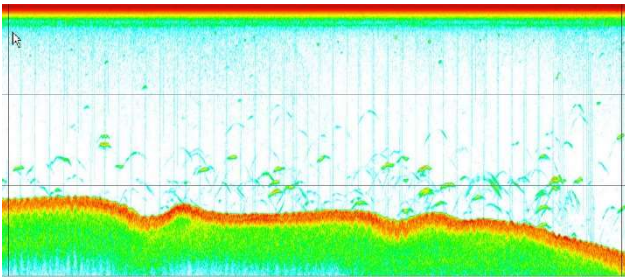


Abb. A07: Transekt 4 Ende, WP 04b – 04c.

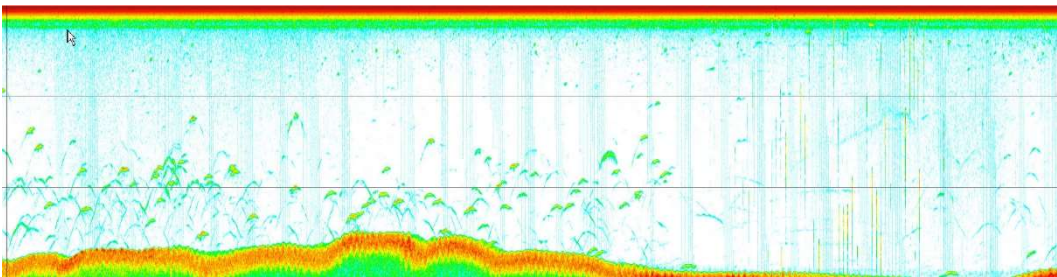
Transekt 5

Abb. A08: Transekt 5, WP 05a – 05b.

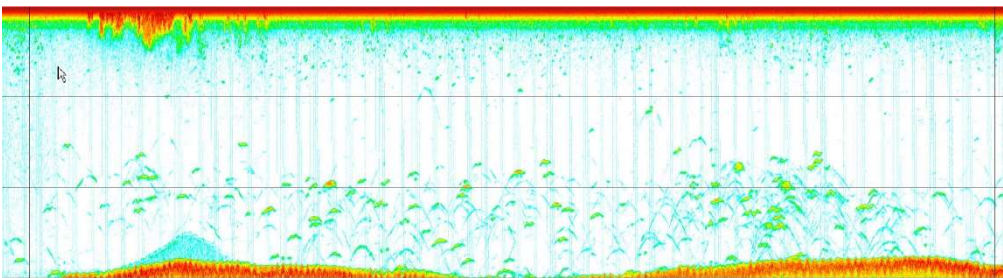
Transekt 9

Abb. A09: Transekt 9 Anfang, WP 09a – 09b.

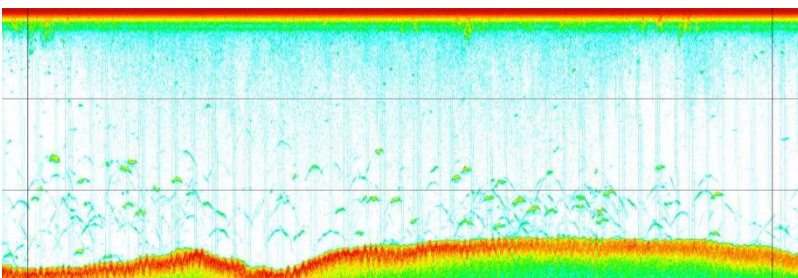


Abb. A10: Transekt 9 Ende, WP 09b – 09c.

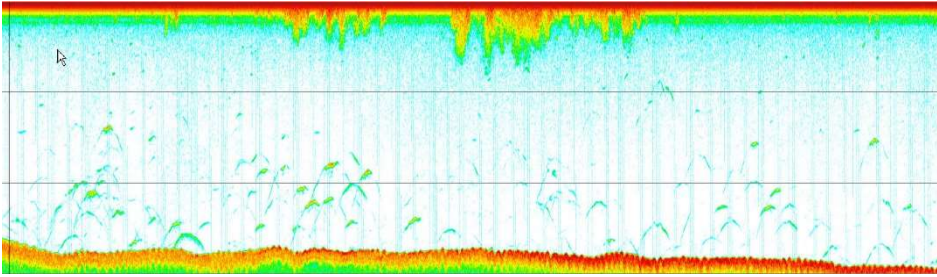
Transekt 10

Abb. A11: Transekt 10 Anfang, WP 10a – 10b.

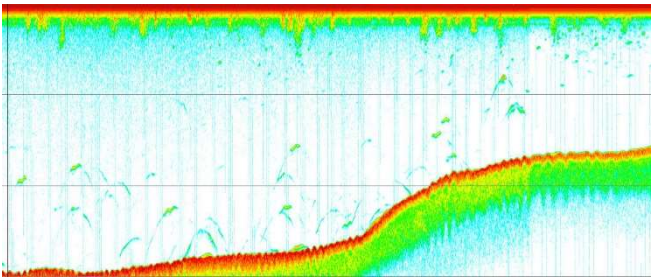


Abb. A12: Transekt 10 Ende, WP 10b – 10c.

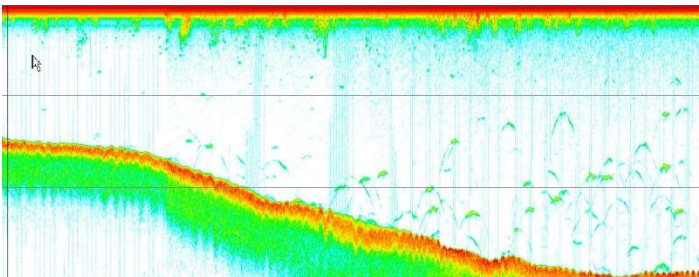
Transekt 11

Abb. A13: Transekt 11 Anfang, WP 11a – 10b.

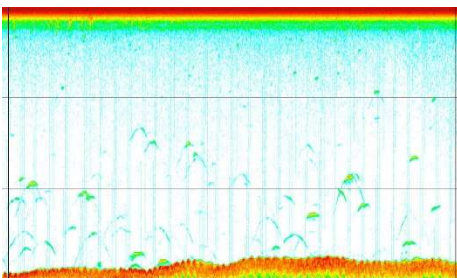


Abb. A14: Transekt 11 Ende, WP 11b – 11c.

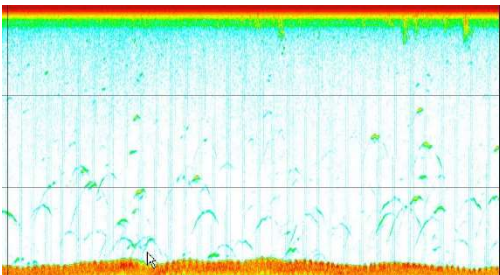
Transekt 12

Abb. A15: Transekt 12, WP 12a – 12b.

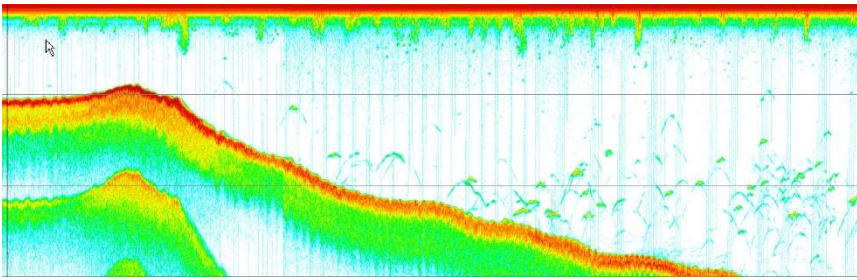
Transekt 13

Abb. A16: Transekt 13, WP 13a – 13b.

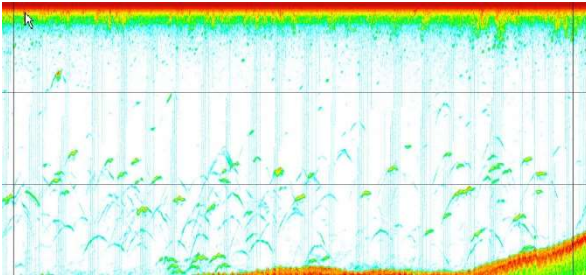
Transekt 14

Abb. A17: Transekt 14 Anfang, WP 14a – 14b.

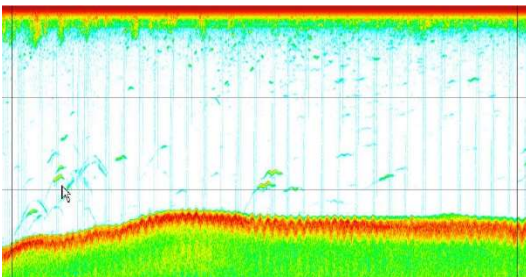


Abb. A18: Transekt 14 Ende, WP 14b – 14c.

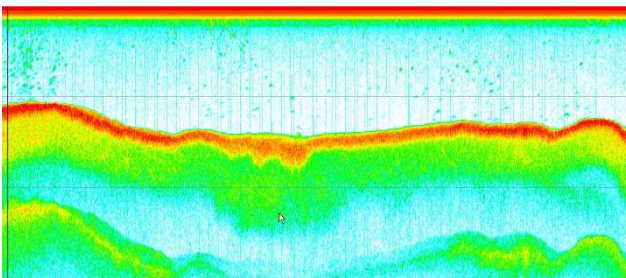
Transekt 15

Abb. A19: Transekt 15 Anfang, WP 15a – 15b.

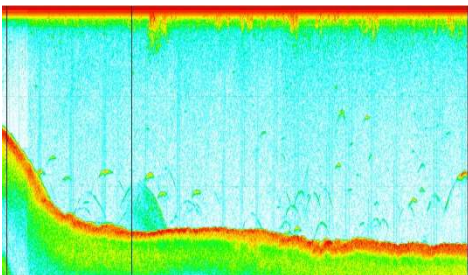


Abb. A20: Transekt 15 Ende, WP 15b – 15c.

Transekt 16

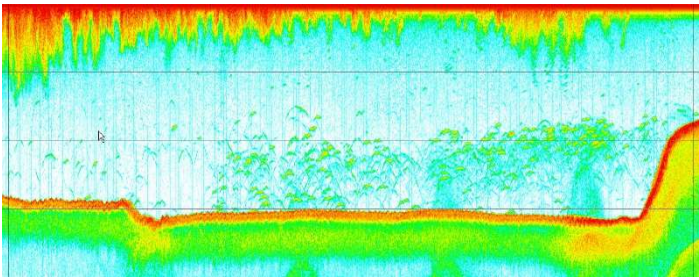


Abb. A21: Transekt 16, WP 16a – 16b.

Transekt 17

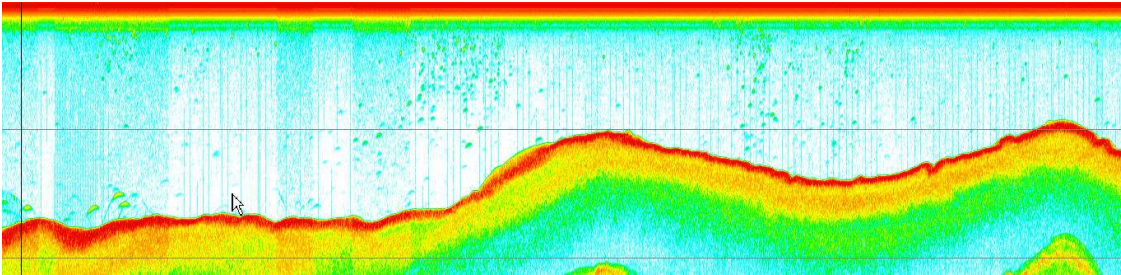


Abb. A22: Transekt 17, WP 17a – 17b.